



# Universität Erfurt

Um Studenten, Wissenschaftlern und der Öffentlichkeit den Zugang zu ihrer umfangreichen Bibliothek mit Büchern, Zeitschriften und Handschriften zu ermöglichen, hat die Universität Erfurt damit begonnen, ihre Sammlung zu digitalisieren und online verfügbar zu machen. Im Rahmen der Einrichtung einer robusten, sicheren und skalierbaren Plattform zum Speichern und Schützen großer Datenmengen wurden SUSE und Fujitsu im Wege einer Ausschreibung ausgewählt, um eine kostengünstige softwaredefinierte Speicherlösung auf der Basis von SUSE Enterprise Storage bereitzustellen.

## Überblick

Die 1379 gegründete, 1816 geschlossene und 1994 wiedergegründete eröffnete Universität Erfurt zählt zu den führenden akademischen Einrichtungen Deutschlands. Mit vier Fakultäten, dem Max-Weber-Kolleg und weiteren wissenschaftlichen Instituten beschäftigt die Universität mehr als 670 akademische und nicht-akademische Mitarbeiter und hat zurzeit ungefähr 6000 Studenten.

## Herausforderung

Universitäten verwalten große Mengen an Informationen. Um Studenten, Wissenschaftlern und der Öffentlichkeit den Zugang zu diesen Informationen zu erleichtern, digitalisieren viele zukunftsorientierte Institutionen ihre Sammlungen von Büchern, Zeitschriften und Handschriften.

**„Mit SUSE Enterprise Storage können wir unsere Speicherinfrastruktur einfach und flexibel verwalten.“**

TOBIAS WELLER

Administrator des Rechenzentrums  
Universität Erfurt

Das Erstellen, Speichern und Bereitstellen dieser digitalen Daten für verschiedene Interessengruppen ist mit einer Reihe von Herausforderungen verbunden. Universitäten müssen nicht nur große Datenmengen speichern, verwalten und sichern, sondern im Zuge ihrer Digitalisierungsprojekte auch ihre Infrastruktur effizient skalieren können. Entscheidend dabei ist, dass Universitäten diese Ziele im Rahmen eines schlanken IT-Budgets erreichen müssen.

In Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Ilmenau und der Friedrich-Schiller-Universität Jena wollte die Universität Erfurt 500 Datenbanken, 9000 Online-Zeitschriften und digitale Publikationen sowie die Handschriftensammlung Bibliotheca Amploniana der Öffentlichkeit zugänglich machen.

Tobias Weller, Administrator des Rechenzentrums an der Universität Erfurt, erklärt dazu: „Die Universität genießt in den Geisteswissenschaften einen guten Ruf, und unsere Bibliothek verfügt über eine Vielzahl einzigartiger Materialien. Eines der Hauptziele des Digitalisierungsprojekts ist es, durch die Aufbewahrung unserer Dokumente in einem Langzeitarchiv die Bibliothek für die Nachwelt zu bewahren.“

## Anwenderbericht

Softwaredefinierter Storage



## Die Universität Erfurt auf einen Blick:

Die Universität Erfurt, eine der jüngsten Hochschulen Deutschlands, wurde 1994 gegründet und hat heute 6000 Studierende.

### ■ Branche und Standort

Bildungswesen, Erfurt, Deutschland

### ■ Produkte und Services

SUSE Enterprise Storage

### ■ Ergebnisse

- + Ermöglicht einfache, kostengünstige Skalierbarkeit und reduziert Vorabinvestitionen.
- + Selbstverwaltung und Selbstreparatur reduzieren manuelle Eingriffe.
- + Bietet eine zentrale Anlaufstelle für Support, schnelle Reaktion und Lösungen.

# „Da SUSE Enterprise Storage sich selbst verwaltet und selbst repariert, muss das IT-Team nur selten manuell eingreifen.“

TOBIAS WELLER

Administrator des Rechenzentrums  
Universität Erfurt

Kontakt:  
[www.suse.com](http://www.suse.com)

Um den Erfolg der Initiative sicherzustellen, führte die Universität Erfurt eine offene Ausschreibung durch, um zuverlässige, sicherheitsbewusste Partner zur Bereitstellung einer effektiven und kostengünstigen Speicherlösung zu finden.

## Lösung

Nach Prüfung der Angebote von verschiedenen Anbietern entschied sich die Universität Erfurt für die Bereitstellung einer softwaredefinierten Speicherplattform auf Basis von SUSE Enterprise Storage und Fujitsu Server PRIMERGY- und PRIMEFLEX-Festplattensystemen.

„Wir waren vom umfassenden Know-how, der weitreichenden Erfahrung und dem Support beeindruckt, den die Teams von Fujitsu und SUSE boten“, erinnert sich Tobias Weller. „Mit SUSE Enterprise Storage können wir unsere Speicherinfrastruktur auf einfache und flexible Weise verwalten. Entscheidend dabei ist, dass wir dank der Ceph-Technologie, die das Herzstück der SUSE Plattform bildet, nahtlos skalieren können, indem wir einfach weitere Festplatten hinzufügen.“

Zusammen mit einem Team von SUSE und Fujitsu konnte die Universität Erfurt ihre SUSE Enterprise Storage-Lösung pünktlich und im Rahmen ihres Budgets bereitstellen.

„Eines der Dinge, die wir an der SUSE und Fujitsu-Lösung am meisten schätzen, ist die einfache Verwaltung“, ergänzt Tobias Weller. „Da SUSE Enterprise Storage sich selbst verwaltet und selbst repariert, muss das IT-Team nur sehr selten manuell eingreifen. Wenn wir Unterstützung benötigen, haben wir dank der engen Partnerschaft zwischen Fujitsu und SUSE einen einzigen Ansprechpartner für all unsere Fragen. Wir rufen einfach bei Fujitsu an, und sie diagnostizieren das Problem und erarbeiten in unserem Auftrag zusammen mit SUSE eine Lösung.“

## Ergebnisse

Mit der Nutzung von SUSE und Fujitsu-Lösungen für ihre Digitalisierungsinitiative sind die Universität Erfurt und ihre Partner in der Lage, ihre Sammlung Studenten, Wissenschaftlern und der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

„Mit unserem Langzeitarchiv auf Basis von SUSE Enterprise Storage können wir Wissenschaftlern und Studenten auf innovative Weise Informationen bereitstellen“, erklärt Tobias Weller. Dank der Ceph-Technologie als Treiber der Lösung können wir im Zuge des Datenwachstums Skalierungen vornehmen, ohne unser Budget zu sprengen – ein entscheidender Faktor für eine schlanke IT-Abteilung wie unsere.“

„Fujitsu und SUSE haben uns während unserer gesamten Implementierung und darüber hinaus geholfen, unsere Ziele zu erreichen, und der Einsatz beider Unternehmen für die Open Source-Bewegung ist eng an unserer eigenen Strategie ausgerichtet. Indem wir unsere Bibliothek für alle zugänglich machen, werden wir unserem Ruf als moderne Universität gerecht – und die Lösungen von Fujitsu und SUSE machen es möglich“, schließt Weller.